

HELLEQUIN [älterer Name: Herlechinus oder Hellekin] war in den keltisch-germanischen Mythen ein Totengott. Er führte die "Wilde Jagd" an: das Totenheer, das jeden Winter aus der Unterwelt auf die Erde stürmte und die Lebenden in Angst und Schrecken versetzte. Die ewige Wiederkehr: aus Totem entsteht neues Leben. Dem Winter folgt der Frühling. An diesen Nahtstellen finden die ältesten Feste statt. Es wird getanzt, gesungen, gegessen, getrunken, geliebt, befruchtet, gespielt, vorgespielt – und gelacht. Das grosse Gelächter ist das älteste Beschwörungsritual gegen die Angst vorm Sterben. Durchs Fest führen maskierte Spieler, die je nach Gegend BUFFONI oder CLOWNS heißen.

Vieles hat bis heute überlebt: in Märchen und Sagen, im Brauchtum: Fasnacht, Karneval, Sylvester, Halloween, und im Theaterspiel: HARLEKIN Clown, Bouffon, Pulcinella ... und wie die Komödianten alle heissen.

Ihr Daseinsgrund ist fest mit den Toten verbunden. Sie sind Jenseitsreisende und Grenzgänger – sie können zwischen den Welten hin und her - und werden so Vermittler zwischen den Toten und den Lebendigen.